

## Religionen gehören zum Programmauftrag

**STAATSVERTRAG** Länder berücksichtigen Kirchen bei ARD/ZDF-Sendeauftrag

MAINZ – Im neuen Rundfunkstaatsvertrag, der ab Mai nächsten Jahres gelten soll, gehören die Religionen nun doch umfassend zum Programmauftrag des öffentlich-rechtlichen Rundfunks. Dies geht aus der jetzt von den Ministerpräsidenten verabschiedeten gültigen Textfassung des Mediengesetzes hervor, wie sie von der Staatskanzlei des Landes Rheinland-Pfalz im Internet veröffentlicht wurde.

Im Auftragsbereich „Information“ wird künftig „Religiöses“ dem Programmauftrag von ARD, ZDF und Deutschlandradio zugeordnet. Unter „Bildung“ werden „Theologie und Ethik“ als mögliche Themenfelder aufgezählt. Unter „Kultur“ werden „Philosophie und Religion“ genannt.

In vorhergehenden Entwurfsfassungen des 12. Rundfunkänderungsstaatsvertrags waren religiöse Themen oder die Glaubensgemeinschaften nicht mehr erwähnt worden. Zur Rechtfertigung hat-

ten Verantwortliche der Länder erklärt, religiöse Fragen seien so umfassend, dass sie alle Bereiche berührten und insofern nicht ausdrücklich genannt werden müssten. Daraufhin hatten sich der Bevollmächtigte der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) bei der Bundesregierung und das katholische Büro der Bischofskonferenz an die Mainzer Staatskanzlei gewandt und darum gebeten, dies zu ändern.

Diese Intervention hatte offenbar Erfolg. Die Belange der Kirche werden im Rundfunkstaatsvertrag nun dreimal im Rahmen der Auftragsbeschreibung des öffentlich-rechtlichen Rundfunks genannt. Der EKD-Medienbeauftragte Markus Bräuer zeigte sich gegenüber dem Evangelischen Pressedienst „sehr froh, dass der Gesetzgeber die Bedenken der Kirchen aufgenommen hat“.

■ **Internet:** [www.stk.rlp.de](http://www.stk.rlp.de)

### Akademie-Tagung zu Dürrenmatt

SCHWERTE – Für den Kulturbefragten der Evangelischen Kirche von Westfalen, Rüdiger Sareika, ist er einer „prominentesten Prediger des politischen Protestantismus“: Friedrich Dürrenmatt. Mit dem 1990 gestorbenen Schweizer Schriftsteller und Pastorensohn, der im Austausch mit Karl Barth und Bertolt Brecht stand, befasst sich eine Tagung der Evangelischen Akademie Villigst vom 28. bis 30. November. Sie trägt die Überschrift: „Von alten Damen, Physikern und ungebeten Gästen“.

Friedrich Dürrenmatt habe sich, so die Einladung, zeitlebens „mit den Entwicklungsmöglich-

keiten der Menschen beschäftigt“: als Zeichner, als Autor und als philosophischer und theologischer Denker. Die Zerstörung des Turmbaus zu Babel habe er als Beispiel für die vielen Geschichten in der Bibel gelesen, in denen die Möglichkeit und die Notwendigkeit beschrieben wird, „falsche“ Entwicklungen zu beenden. Sein Schreiben habe er genutzt, um immer wieder auszuprobieren, wie und ob sich die Welt neu erdenken lasse.

■ **Infos und Anmeldung:** Evangelische Akademie Villigst, Telefon (0 23 04) 755-324; E-Mail: [u.pietsch@kircheundgesellschaft.de](mailto:u.pietsch@kircheundgesellschaft.de).



Madonna mit dem Friedenstempel: So heißt Joachim von Sandrarts Allegorie auf den Westfälischen Frieden (Ausschnitt). FOTO: LWL

## Sehnsucht nach Frieden

**AUSSTELLUNG** Friedensdarstellungen aus dem Dreißigjährigen Krieg in Münster zu sehen

MÜNSTER – Anlässlich des 360. Jahrestags des Westfälischen Friedens thematisiert das LWL-Landesmuseum für Kunst und Kulturgeschichte in Münster Friedensdarstellungen in der Malerei des 17. Jahrhunderts.

In der Zeit des Dreißigjährigen Krieges zwischen 1618 bis 1648 hätten viele Künstler ihre Sehnsucht nach Frieden in Allegorien zum Ausdruck gebracht, erklärte der Landschaftsverband Westfalen-Lippe (LWL). Unter dem Titel „Sehnsucht nach Frieden. Joachim von Sandrart (1606-1688) und der Westfälische Friede“ seien 14 Werke von europäischen Malern der Zeit wie Theodor van Thulden, Erasmus Quellinus II. Oder Wenzel Hollar zu sehen.

Im Mittelpunkt steht Joachim von Sandrarts Bild „Madonna mit dem Friedenstempel“. In dem 1648 gemalten Bild vereinten sich verschiedenste Friedenssymbole wie der Ölzweig, das Füllhorn am

linken Bildrand sowie die zärtliche Umarmung des Jesuskindes mit dem kindlichen Johannes. Obwohl ein Großteil von Sandrarts künstlerischem Werdegang in die schwere Zeit des Krieges fiel, spiegeln seine damals entstandenen Werke die Hungersnöte, Pest und Belagerungen kaum wider, erklärten die Ausstellungsmacher.

Die Ausstellung ist Teil der Feierlichkeiten der Stadt Münster zu 360 Jahre Westfälischer Frieden, die mit der Vergabe des Westfälischen Friedenspreises an den ehemaligen UN-Generalsekretär Kofi Annan begannen.

■ **„Sehnsucht nach Frieden: LWL-Landesmuseum für Kunst und Kulturgeschichte, Domplatz 10, 48143 Münster, Telefon (02 51) 59 07-201. Geöffnet bis 11. Januar 2009 dienstags bis freitags 9 bis 19 Uhr, donnerstags bis 21 Uhr, samstags und sonntags 10 bis 18 Uhr. [www.lwl-landesmuseum-muenster.de](http://www.lwl-landesmuseum-muenster.de).**

## FÜR SIE GELESEN

### Leben im Ausnahmezustand

Wer macht schon ein Testament, bevor er auf Dienstreise geht? Im zivilen Leben dürfte das wohl eher die Ausnahme sein. Bundeswehrsoldaten jedoch ist das dringend angeraten. In einer Broschüre des Bundesverteidigungsministeriums für Soldaten, die zu Auslandseinsätzen geschickt werden, steht auf einer Checkliste: „Testament, Rechtsanwaltsvollmacht, Vormundschaft, Lebensversicherung...“

Inzwischen macht niemand mehr einen Hehl daraus, dass besonders die Einsätze in Afghanistan Gefahren bergen für Leib und Leben der Soldaten. Je außergewöhnlicher, bedrohlicher die Umstände, unter denen die Soldaten im Ausland leben, desto schwieriger wird oft die Verständigung mit den Angehörigen daheim. Das hat auch Uwe D. erfahren. Der 1965 geborene Hauptfeldwebel war mehrfach in Af-



ghanistan im Einsatz. Dort hat er Tagebuch geführt, Fotos gemacht, Briefe geschrieben. Die Grafikdesignerin Simone Uetz hat aus den Texten und Bildern von Uwe D., aus dessen nachträglichen Rückblenden sowie aus Hintergrundinformationen ein Buch zusammengestellt, das auch den zuhause Gebliebenen einen lebendigen Eindruck vermittelt von einem Alltag im Ausnahmezustand. Ihr Buch mit dem bescheidenen Titel „Randnotizen“ lässt die Leserinnen und Leser teilhaben an Ängsten, Sorgen und Sehnsüchten eines Soldaten, der mit seinen Erfahrungen für viele andere sprechen dürfte, die unbekannt und ungenannt bleiben.

■ **Simone Uetz/Uwe D.: Randnotizen. Hundert Mann und ein Befehl. Independent Verlag, Isny, 24,80 €.**

Anzeige

#### Alle Bücher erhalten Sie über:

Luther-Buchhandlung  
Postfach 14 03 80, 33623 Bielefeld  
Telefon 05 21-94 40 137  
Telefax 05 21-94 40 136  
E-mail: [vertrieb@luther-verlag.de](mailto:vertrieb@luther-verlag.de)  
Versandkostenpauschale 3,95 €  
Versandkostenfrei ab 50 €

## STELLENANGEBOTE

### Evangelische Kirche von Westfalen

Die Evangelische Kirche von Westfalen sucht

## eine Pfarrerin / einen Pfarrer als Leiterin/als Leiter

des Instituts für Kirche und Gesellschaft in Schwerte-Villigst zum 01.07.2009.

Das Institut versteht sich als Ort des Dialogs über Grundfragen unserer Gesellschaft. Es gehört zu den großen der vom Land Nordrhein-Westfalen anerkannten Einrichtungen der Weiterbildung. Es gliedert sich in die drei Arbeitsbereiche: Evangelische Akademie Villigst – Kirchlicher Dienst in der Arbeitswelt – Männerarbeit.

Die Leiterin/der Leiter sollte über ein sicheres Gespür für gesellschaftliche Prozesse verfügen und diese theologisch-sozialethisch reflektieren können. Die Dialogfähigkeit gegenüber Repräsentanten und Repräsentantinnen gesellschaftlicher Institutionen und die Kooperation mit kirchlichen, gesellschaftlichen und wissenschaftlichen Einrichtungen sind für die Leitung des Instituts unabdingbar. Ebenfalls erwartet werden Erfahrungen in der Praxis kirchlicher Bildungs- und Diskursarbeit. Leitungserfahrung und Führungskompetenz werden vorausgesetzt.

Schwerbehinderte Bewerberinnen und Bewerber werden bei gleicher Eignung bevorzugt berücksichtigt.

Die Evangelische Kirche von Westfalen hat sich die berufliche Förderung von Frauen zum Ziel gesetzt. Den Bewerbungen von Frauen sehen wir mit besonderem Interesse entgegen.

Bewerbungen sind bis zum **15.12.2008** schriftlich zu richten an:  
Evangelische Kirche von Westfalen, Landeskirchenamt,  
Herrn Landeskirchenrat Friedhelm Wixforth, Altstädter Kirchplatz 5, 33602 Bielefeld.

Nähere Auskünfte erteilt der Leiter des Institutes für Kirche und Gesellschaft:  
Pfarrer Mag. theol. Heinz-Georg Ackermeier, Telefon 02304/755-300 bzw.  
[h.ackermeier@kircheundgesellschaft.de](mailto:h.ackermeier@kircheundgesellschaft.de).

## BUCHVORSTELLUNG



Wolfgang Riewe  
**Geschichten der Zuversicht**

168 Seiten, Paperback  
Format 19 x 12 cm  
€ 12,90  
ISBN: 978-3-7858-0555-8

„Wir sollten unseren Kindern nicht vorgaukeln, die Welt sei heil. Aber wir sollten in ihnen die Zuversicht wecken, dass die Welt nicht unheilbar ist.“

Dem Ansinnen von Johannes Rau kommt dieses Buch nach. Ein einmaliger Blumenstrauß mit 100 kurzen Geschichten, Zitaten und Anekdoten. Hoffnungsvoll und erfrischend erzählt von Wolfgang Riewe, Chefredakteur der Zeitung „Unsere Kirche“. Immer bezogen auf ein Wort der Bibel. Zum Schmunzeln, Innehalten, Verschenken oder Bedenken für Jung und Alt. Mit Bibelstellen und ausführlichem Stichwortregister auch für die Gemeindearbeit.

#### Ja, ich bestelle:

\_\_\_ Exp.: Wolfgang Riewe – Geschichten der Zuversicht; 12,90 €

Name, Vorname

Straße, Hausnummer

PLZ, Ort

Datum, Unterschrift

**Luther-Verlag**

Postfach 14 03 80  
Cansteinstraße 1,  
33647 Bielefeld

Telefon (05 21) 94 40-137  
Telefax (05 21) 94 40-136

[vertrieb@luther-verlag.de](mailto:vertrieb@luther-verlag.de)  
[www.luther-verlag.de](http://www.luther-verlag.de)